

## Vorwort des Herausgebers

**Ralf Thomas Münnich**

© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2012

Am 30. Oktober 2011 ist Hans Wolfgang Brachinger verstorben. In tiefer Trauer mussten wir viel zu früh von unserem geschätzten Kollegen Abschied nehmen. Er verstand es, wie nur wenige es vermögen, theoretische Statistik mit Anwendungen in der Wirtschafts- und Sozialstatistik sowie der amtlichen Statistik zu verbinden – eine Kunst, die in der heutigen Universitätslandschaft bedauerlicherweise zunehmend ein Nischendasein fristet. Unvergessen sind Hans Wolfgang Brachingers Arbeiten zu hedonischen Preisindizes und zur *gefühlten Inflation*, mit denen er, nicht nur für einen Statistiker, überragende Präsenz in der Presse erreichte.

Das vorliegende Heft ist ein Sonderband für Hans Wolfgang Brachinger, zur Ehrung und Würdigung seines Werkes und seines außerordentlichen Engagements, das er für den Aufbau des ASta Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv geleistet hat. Der Erfolg der Zeitschrift ist ihm und seinem Wirken zu verdanken. Bis wenige Tage vor seinem Tode hat der Gründungsherausgeber noch sein letztes Heft (3(5)/2011) zur Publikation gebracht.

Dieser Sonderband ist nun ein Ausdruck des Schaffens und der Vision von Hans Wolfgang Brachinger; eine Mischung aus Arbeiten, die er sich besonders für die Publikation in ASta Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv gewünscht hat sowie einer seinem Verständnis von Statistik nahe stehenden neuen Vorlesungsreihe der Deutschen Statistischen Gesellschaft. Zunächst ist es aber seinem Kollegen und Freund Walter Krämer vorbehalten, mit einem Nachruf (Krämer 2012) auch im Namen der Deutschen Statistischen Gesellschaft auf Hans Wolfgang Brachinger dieses Heft zu eröffnen.

---

R.T. Münnich (✉)

FB IV, VWL, Wirtschafts- und Sozialstatistik, Universität Trier, Universitätsring 15 54296 Trier, Deutschland

e-mail: [muennich@uni-trier.de](mailto:muennich@uni-trier.de)

Nach Stiglitz, Sen und Fitoussi (siehe <http://www.stiglitz-sen-fitoussi.fr>) soll der wirtschaftliche und soziale Fortschritt einer Volkswirtschaft nicht mehr *alleine* durch das Bruttoinlandsprodukt gemessen werden. Vielmehr spielen auch weitere Faktoren eine bedeutende Rolle, wie etwa die Armut, soziale Gerechtigkeit und Umwelt. Darüber hinaus wurde auch ein weiterer Themenkomplex herausgestellt, Glück und Wohlbefinden. Bruno S. Frey wurde persönlich von Hans Wolfgang Brachinger zur 100-Jahres-Feier der Deutschen Statistischen Gesellschaft eingeladen, die Schlussvorlesung über das Thema Glücksforschung zu halten und diese dann auch in AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv zu publizieren. Frey und Steiner (2012) geben einen Überblick über den derzeitigen Stand einer noch jungen Disziplin, der Messung von Wohlbefinden beziehungsweise Glück. Neben ökonomischen Ansätzen und der statistischen Erfassung des Glücks stellen Frey und Steiner als Anwendungsbeispiel eine empirische Analyse der psychischen Kosten des Terrorismus vor. Die Arbeit schließt mit einer Diskussion, inwieweit Regierungen sich eine Maximierung des individuellen Glücks als Ziel vorgeben sollen.

Die Arbeiten von Hans Wolfgang Brachinger haben zuletzt immer mehr die Bedeutung einer adäquaten Preismessung herausgestellt. Im Vordergrund standen insbesondere die Berücksichtigung von Qualitätsverbesserungen von Gütern und die individuellen Wahrnehmung von Preisänderungen. Im Rahmen der jüngeren EU-Politik rücken immer mehr auch regionale Vergleiche in den Vordergrund, welche sich geeigneter Indikatoren bedienen müssen, wie sie beispielsweise in der Armutsmessung sehr verbreitet sind. Ein zentraler Aspekt eines regionalen Vergleichs der Wirtschaftskraft, der Einkommen oder Sozialleistungen ist die Ermittlung von regionalen Preisunterschieden. Dabei stehen zwei Fragen im Mittelpunkt. Erstens interessiert die Verfügbarkeit valider Preisinformationen auf regionaler Ebene. Oft fehlen solche Informationen, sind also so genannte Missing Values, oder sie sind nur auf Basis zu geringer Stichprobenumfänge ermittelbar, so dass sie durch geeignete statistische Modellierungen verbessert werden müssen. Zweitens entsteht natürlich die Frage, ob klassische Preisindizes überhaupt geeignet sind, Informationen über regionale Unterschiede zu liefern. Von Auer (2012) befasst sich in seiner Arbeit mit Möglichkeiten einer geeigneten Definition von Preisindizes, welche regionale Vergleiche erlauben. Hierbei stellt er die verschiedenen Gruppen multilateraler Preisindizes vor und erweitert den Homogenisierungsansatz in geeigneter Weise. Die Bedeutung dieser Thematik zeigt sich auch in der Arbeitsgruppe *Regionaler Preisvergleich* des Rates für Sozial- und Wirtschaftsdaten.

2011 feierte die Deutsche Statistische Gesellschaft ihr 100-jähriges Bestehen. Die Ansprache von Ehrenmitglied Heinz Grohmann (siehe Grohmann 2012) anlässlich dieser Feier befasst sich mit Geschichte und Bedeutung der Deutschen Statistischen Gesellschaft. Anlässlich des Jubiläums wurde auch eine ausführliche, gebundene Version von Grohmann et al. (2011) herausgegeben. Im gleichen Jahr feierte Heinz Grohmann seinen 90. Geburtstag. Zu seinen Ehren wurde vom Vorstand der Deutschen Statistischen Gesellschaft die Heinz-Grohmann-Vorlesung als Forum für anwendungsbezogene Themen aus dem Bereich von Wirtschafts-, Bevölkerungs- und Sozialstatistik mit besonderer ökonomischer oder gesellschaftlicher Bedeutung eingerichtet. Einer der Initiatoren, Jürgen Chlumsky, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Statistischen Gesellschaft, stellt die Hintergründe der Heinz-Grohmann-Vorlesung in Chlumsky (2012) vor.

Viele erinnern sich wahrscheinlich an die Rede des damaligen Arbeitsministers Norbert Blüm mit dem Fazit: „Die Rente ist sicher“. Heinz Grohmann wies schon früh auf die Auswirkungen des demographischen Wandels hin. Die Bedeutung der Erforschung der Auswirkungen des demographischen Wandels zeigt sich in der Schaffung der Research Infrastructure *The Survey of Health, Ageing and Retirement in Europe* (SHARE) im Rahmen der Europäischen Forschungsrahmenprogramme sowie des Munich Center for the Economics of Aging (MEA) als Teil des Max-Planck-Instituts für Sozialrecht und Sozialpolitik unter der Leitung von Axel Börsch-Supan. Thema und Redner sind prädestiniert, die erste Heinz-Grohmann-Vorlesung anlässlich der 100-Jahresfeier der Deutschen Statistischen Gesellschaft zu halten. Börsch-Supan (2012) gibt einen umfassenden Überblick über die Auswirkungen des demographischen Wandels auf Alterung und Erwerbstätigkeit. Besonders interessant sind die Prognosen für Deutschland und die Lehren, die aus internationalen Vergleichen gezogen werden können.

Erlauben Sie mir zum Schluss einen persönlichen Kommentar. Es ist mir eine besondere Ehre und Verpflichtung, das Erbe als Herausgeber der Zeitschrift AStA Wirtschafts- und Sozialstatistisches Archiv von Hans Wolfgang Brachinger anzutreten. Die Übernahme und Umstellung, auch auf den elektronischen Editorial Manager, ist leider noch nicht ganz abgeschlossen. Bei Ihnen, liebe Leser, die Sie sicher schon eine Weile auf das erste Heft gewartet haben, sowie den Autoren der sich noch im Begutachtungsprozess befindlichen Artikel möchte ich mich für die Friktionsverluste entschuldigen.

Es war mir eine Herzensangelegenheit das erste Heft in dieser besonderen Form zu Ehren von Hans Wolfgang Brachinger herauszugeben. Wenige Tage vor seinem Tod hat er mir in einem Telefonat auch noch Anregungen für die Zeitschrift gegeben, die ich gerne aufnehme – eine neue Artikelreihe zu anwendungsorientierten Methoden rund um Wirtschafts- und Sozialstatistik sowie amtliche Statistik, die Sie im nächsten Heft kennenlernen werden.

Hans Wolfgang, wir vermissen Dich!

Ralf Thomas Münnich  
Herausgeber

## Literatur

- Börsch-Supan A (2012) Wie gut können wir die Folgen des demographischen Wandels abschätzen? Was ist sicher? Wozu brauchen wir bessere Daten? AStA Wirt Sozialstat Archiv 1–2(6), doi:[10.1007/s11943-012-0120-z](https://doi.org/10.1007/s11943-012-0120-z)
- Chlumsky J (2012) Zur Heinz-Grohmann-Vorlesung der Deutschen Statistischen Gesellschaft, AStA Wirt Sozialstat Archiv 1–2(6), doi:[10.1007/s11943-012-0123-9](https://doi.org/10.1007/s11943-012-0123-9)
- Frey BS, Steiner L (2012) Glücksforschung: Eine empirische Analyse. AStA Wirt Sozialstat Archiv 1–2(6), doi:[10.1007/s11943-012-0119-5](https://doi.org/10.1007/s11943-012-0119-5)
- Grohmann H (2012) Ein Blick auf Geschichte und Bedeutung der Deutschen Statistischen Gesellschaft. AStA Wirt Sozialstat Archiv 1–2(6), doi:[10.1007/s11943-012-0117-7](https://doi.org/10.1007/s11943-012-0117-7)
- Grohmann H, Krämer W, Steger A (2011) Statistik in Deutschland – 100 Jahre Deutsche Statistische Gesellschaft. Springer, Berlin
- Krämer W (2012) Hans Wolfgang Brachinger, AStA Wirt Sozialstat Archiv 1–2(6), doi:[10.1007/s11943-012-0122-x](https://doi.org/10.1007/s11943-012-0122-x)
- Von Auer L (2012) Räumliche Preisvergleiche: Aggregationskonzepte und Forschungsperspektiven, AStA Wirt Sozialstat Archiv 1–2(6), doi:[10.1007/s11943-012-0118-6](https://doi.org/10.1007/s11943-012-0118-6)